

# UNSER GARTEN-BLADL

Monats-Magazin des Gartenbauvereins Schliersee

Juni 2019



## Gartentipps für den Juni

**Rosen düngen , wässern, pflegen** Öfter blühende Rosen brauchen im Juni noch einmal Dünger, damit sie nach dem Entfernen der alten Blüten wieder gut durchtreiben. Pflanzen am besten mit einem organischen oder mineralischen Mehrnährstoffdünger versorgen. Oft entwickeln sich im Sommer Wildtriebe an veredelten Rosen. Sie nehmen der Pflanze viel Kraft. Trieb dann bis zu Basis ausgraben und abschneiden.

**Neuen Rasen erstmals mähen** Wer im Mai einen neuen Rasen ausgesät hat, sollte jetzt zum ersten Mal mähen. Bis zur ersten Mahd sollten die Gräser eine Höhe von acht bis zehn Zentimeter erreicht haben. Geschnitten wird zunächst nicht kürzer als fünf Zentimeter. Bei nächsten Mähterminen Rasenmäher immer eine Stufe tiefer einstellen bis optimale Mähhöhe von ca. 3,5 cm erreicht ist.

**Hecken schneiden** In der Zeit um Johanni Hecken in Form bringen. Die meisten Gehölze haben jetzt ihren ersten Jahrestrieb abgeschlossen und treiben nach dem Rückschnitt noch einmal aus. Immergrüne großblättrige Pflanzen am besten mit einer Hand-Heckenschere schneiden.

**Ziersträucher durch Stecklinge vermehren** Beim Schnitt von Formgehölzen wie Buchsbaum und Liguster fallen viele Zweige an, die man zur Vermehrung verwenden kann. Leicht verholzte einjährige Triebe nehmen und in fünf bis zehn Zentimeter lange Abschnitte zerteilen. Anschließend im unteren Drittel Blätter entfernen und Stecklinge in Pflanzschale mit Anzuchterde pflanzen. Gut angießen und Schale anschließend mit Folie abdecken. Bewurzelungsdauer hängt von Pflanzenart ab: Liguster braucht kaum drei Wochen, beim Buchsbaum kann dies bis zu einem halben Jahr dauern. Auch Blütensträucher wie Duftjasmin, Kolkwitzie und Bauern-Hortensie kann man jetzt durch Stecklinge vermehren.

**Blüten abstützen** Hohe Stauden mit schweren Blütenständen wie Rittersporn knicken bei Wind und Gewitterschauern leicht ab. Deshalb Blütenstängel jetzt abstützen. Es gibt spezielle Staudenstützen aus haltbarer Glasfaser oder kunststoffummanteltem Draht. Auch geschälte Weidenruten sind hier brauchbar.

**Bart-Iris verjüngen** Sie breiten sich durch waagerechte Wurzelstöcke aus, die dicht unter der Bodenoberfläche liegen. Wenn im Zentrum der Pflanzen Blütenfülle langsam nachlässt, dann Bart-Iris teilen. Wurzelstöcke nach der Blüte ausgraben und äußere, jüngste Rhizomteile mit scharfem Messer in zehn Zentimeter lange Stücke mit mindestens einem Blattschopf zerteilen. Blätter anschließend um die Hälfte einkürzen und Teilstücke anschließend so flach wieder einpflanzen, dass ihre Oberseite nur rund ein bis zwei Zentimeter mit Erde bedeckt ist.

**Rückschnitt für Polsterstauden** Frühblühende Polsterstauden wie Blaukissen, Polster-Phlox und Steinkraut jetzt zurückschneiden.. Gleiches gilt für flache Halbsträucher wie Schleifenblume, Sonnenröschen und Heiligenkraut. Mit Heckenschere geht Rückschnitt am schnellsten. Faustregel: Ein Drittel der Triebhöhe entfernen.

**Flieder nach Blüte ausputzen** Fliedersträucher werden erst nach der Blüte geschnitten. Verwelkte Blütenstände entfernen, um Bildung neuer Blütenknospen anzuregen. Vier und mehr Jahre alte Äste möglichst bodennah entfernen, da ihre Fähigkeit zur Blütenbildung rapide abnimmt. Sehr starker Rückschnitt sollte wohlüberlegt sein: Er fördert die Bildung von Ausläufern, die oft mehrere Meter von der Mutterpflanze entfernt aus der Erde oder dem Rasen sprießen.

**Kletterpflanzen: Triebe leiten** Sie wachsen im Mai und Juni besonders

## GARTENBAUVEREIN SCHLIERSEE

Vorsitzende: Astrid Leitner,  
Fischhauser Str. 11, 83727 Schliersee [info@ehard-hof.de](mailto:info@ehard-hof.de)

Online-Redaktion: Karl B. Kögl  
Neuhauser Str. 3, 83727 Schliersee [koegl@t-online.de](mailto:koegl@t-online.de)

stark. Damit die Triebe sich nicht zu einem undurchdringlichen Dickicht verflechten, sollte man sie rechtzeitig Kletterhilfe leiten.

**Rhododendronblüten ausbrechen** Damit Blüte auch im nächsten Jahr möglichst üppig ausfällt, Blütenstände vor der Samenbildung mit Daumen und Zeigefinger vorsichtig herausbrechen. Darauf achten, dass die jungen Triebknospen direkt unterhalb der verwelkten Blüten nicht beschädigt werden.

**Sommerschnitt für Blauregen** Er ist extrem starkwüchsig und sollte daher zweimal im Jahr geschnitten werden. Nach dem Winterschnitt, bei dem die Triebe aus dem Vorjahr auf wenige Knospen zurückschnitten werden, ist im Juni ein Sommerschnitt fällig. Dabei alle neuen Schlingtriebe auf vier bis fünf Blätter zurückschneiden, damit das Wachstum unter Kontrolle bleibt.

**Frühblühende Clematis zurückschneiden** Viele Clematis-Arten blühen zweimal im Jahr – im Mai/Juni und im August/September. Damit die Pflanze nach der ersten Blürrunde nicht zu viel Kraft in die Samenbildung steckt, Fruchtstände entfernen samt darunterliegendem Blattpaar. So folgt eine üppige zweite Blüte.

**Bodendecker - Jäten statt Hacken** Mit Bodendeckern wie Balkan-Storchschnabel oder Waldsteinie bepflanzte Flächen sind sehr pflegeleicht, da zwischen diesen Stauden kaum Unkraut aufkommt. Bis die Pflanzen geschlossenen Teppich bilden, Unkraut allerdings konsequent jäten. Wichtig: Boden nicht hacken, sonst werden Ausläufer der Pflanzen beschädigt und die Fläche bleibt länger offen.

**Strauchpfingstrosen: Blütenstände abschneiden** Im Juni verwelkten Blütenstände oberhalb der ersten Laubblätter abschneiden. Damit wird Wachstum und Blütenbildung für die nächste Saison stimuliert. Wenn Pflanzen nur schwach verzweigt sind, ist auch ein stärkerer Rückschnitt der letztjährigen Triebe möglich. Bis ins mehrjährige Holz die Blütensträucher allerdings nicht zurückschneiden.

**Akeleien zurückschneiden** Halbreife Samenstände der Akeleien abschneiden, bevor sie sich öffnen und ihre Samen austreuen. Durch Selbstausaat können die attraktiven Stauden sonst schnell größere Gartenbereiche vereinnahmen. Zudem verdrängen die vitalen Sämlingspflanzen mit der Zeit die gekauften Edelsorten – irgendwann sind dann im Staudenbeet nur noch die blauen Blüten der Wildart zu sehen.

**Jetzt möglichst nicht tagsüber gießen**, sonst können bei starker Sonneneinstrahlung die Blätter verbrennen. Zum Gießen kein eiskaltes, sondern möglichst temperiertes Wasser nehmen (aus der Regentonne).

**Mulchdecke im Staudenbeet** und unter Gehölzen regelmäßig erneuern, damit der Boden feucht und auch locker bleibt.

**Lücken im Staudenbeet** können mit Sommerblumen aufgefüllt werden. Dazu eignen sich unter anderem Ringelblume, Bechermalve, Schleierkraut, Kornblume oder eine Feldblumenmischung.

